

75
JAHRE

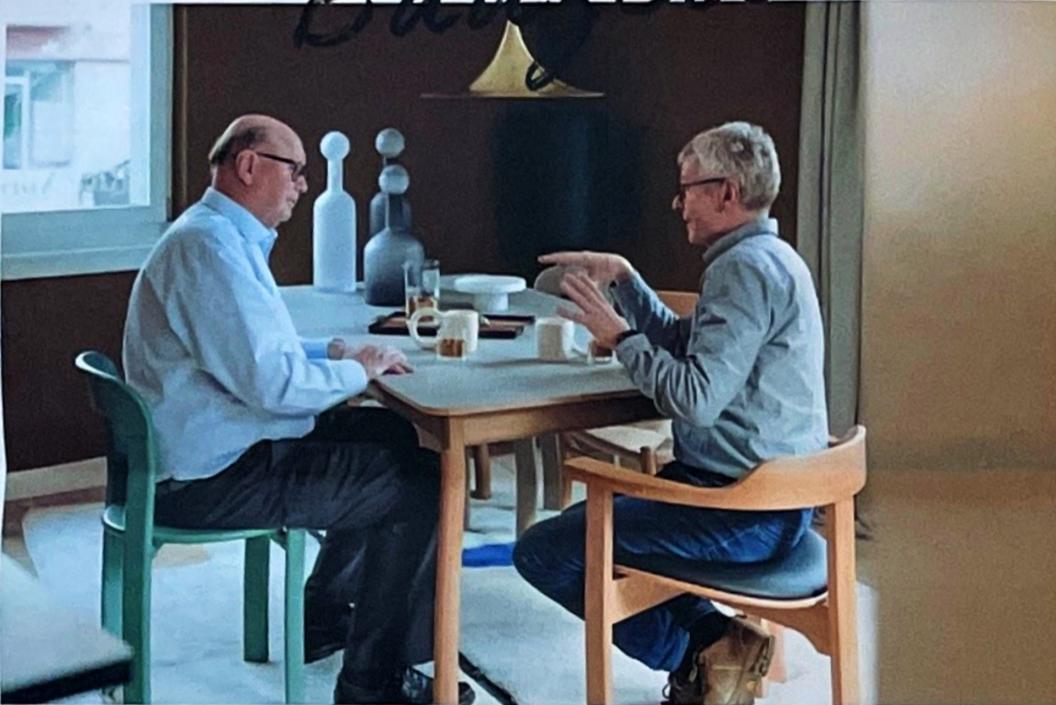


6 ERICH ERNE UND
MARKUS FUST
IM JUBILÄUMS-
DOPPELINTERVIEW

8 UNSER TEAM –
DIE MENSCHEN
BEI HUSNER

14 AKTUELLE
HIGHLIGHTS
DER VIER
HUSNER-SPARTEN

Ein Erfolgsprojekt mit 75 Jahren Bauzeit



FOTOS: Olivia Pulver INTERVIEW: Leander Schmalfluss

Erich Erne, Präsident des Verwaltungsrates der ERNE Holding AG und Markus Fust, Geschäftsführer der HUSNER AG Holzbau – zwei Bauprofis, die die Geschehnisse von HUSNER über viele Jahre geprägt haben. Gemeinsam erinnern sie sich, aber schauen auch auf die Zukunft des Unternehmens.

75 Jahre HUSNER – sind Sie in Geburtstagsstimmung?

M. Fust:

Oh ja. Das Frühjahr war mit vielen Aufträgen und internen Projekten recht arbeitsintensiv. Umso mehr freue ich mich nun auf den Betriebsausflug anlässlich unseres Jubiläums. Ende Juni geht es für ein paar Tage Richtung Süden. Das hat sich das Team redlich verdient.

E. Erne:

Auch ich freue mich sehr. HUSNER ist eine Erfolgsgeschichte – ich bin immer gerne in Frick und stolz auf das, was dort geleistet wird.

Was macht aus Ihrer Sicht die Arbeit bei HUSNER besonders?

M. Fust:

Das ist sicher eine Arbeitskultur, die ein sehr eigenverantwortliches Arbeiten unterstützt. Die Förderung von jedem

Teammittel ist uns wichtig, dies zeigt sich zum Beispiel bei der Ausbildung unserer Lernenden. In den letzten 30 Jahren haben wir über 70 Lernende ausgebildet. Viele Lernende haben Bestnoten an Lehrlingswettbewerben und in ihren Abschlussprüfungen erzielt und arbeiten heute immer noch im Betrieb. Das bestätigt uns in unserem Engagement und macht uns natürlich stolz.

E. Erne:

HUSNER wirkt wie eine grosse Familie auf mich. Den Zusammenhalt und den Teamgeist dort finde ich sensationell gut. HUSNER ist zudem eine spannende Arbeitgeberin, weil sie einerseits konventionelles Zimmerhandwerk bietet, andererseits aber auch hochmoderne Holzbauteile realisiert.

«Erfolg ist bei uns als Team-Leistung erlebbar.»

Was waren die entscheidenden Meilensteine in der Unternehmensgeschichte?

E. Erne:

Mir kommen da drei Daten in den Sinn: 1977 der Kauf der HUSNER AG Hoch- und Tiefbau, Holzbau, 1995 der Eintritt von Markus, mit dem noch einmal ein neues Kapitel begann und 1997 der Umzug an den neuen, grösseren Standort.

M. Fust:

Ich kann natürlich nur aus meiner Zeit berichten: 1996 starteten wir mit dem ersten Elementbau. Schon ein Jahr später konnten wir die Kistenfabrikation der Firma Jakob Müller übernehmen und die neue Werkhalle eröffnen. Wichtig fürs weitere Wachstum waren auch das neue Bürogebäude sowie die zweite Werkhalle, die 2001 eingeweiht wurde.

Aus Überzeugung investierten wir 2015 in eine neue Photovoltaik-Anlage. Das hat sich sehr gelohnt: Mit ca. der Hälfte des produzierten Stroms decken wir unseren Eigenbedarf, den Rest speisen wir ins Netz. Erwähnenswert sind sicher noch die Verleihung des Labels Holzhaus Plus in den Jahren 2018 und 2022 sowie der Gewinn des Prix Lignum 2021 für die Wohnüberbauung Malengasse in Basel.

Welche Bauprojekte würden sie hervorheben?

M. Fust:

Unseren ersten Hybridbau 2002 – damit haben wir uns als eine der ersten Firmen in der Schweiz einen Namen gemacht. Oder die hochwertige Spezialfassade am AZ Medienhaus in Aarau, die wir 2005 zusammen mit einem Architekturbüro entwickelt haben. Ein immenser Kraftakt war 2006 der Auftrag für eine grosse Wohnüberbauung mit über 300 Wohnungen. Von der Auftragsvergabe bis zur Übergabe hatten wir nur neun Monate Zeit und mussten all unsere Prozesse auf Effizienz trimmen. Schöner Lohn für die Arbeit waren die Gewinne des Schweizer Solarpreises 2007 und des Watt d'Or 2009. 2014 wiederum erhielten wir unsere ersten zwei Gesamtleistungsaufträge, unser erstes Eigenprojekt folgte 2017. Alles spannende Aufgaben, die immer wieder neue Perspektiven eröffneten.

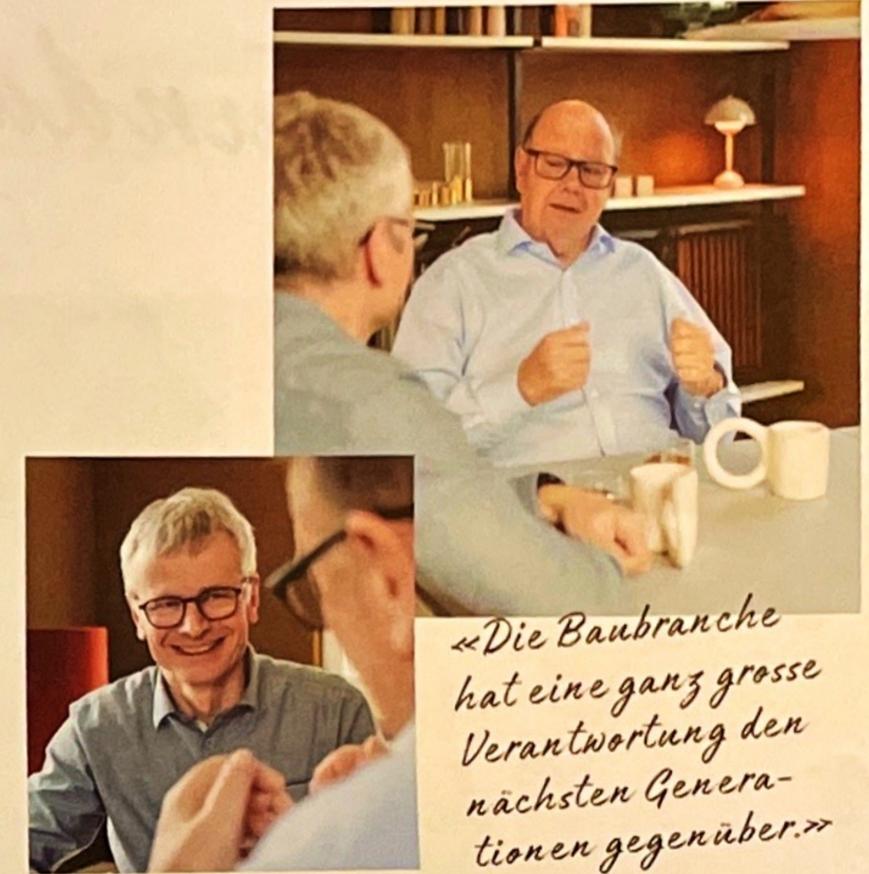
E. Erne:

Eines kontinuierliche Wachstum ist rückblickend sehr beeindruckend. HUSNER hatte stets den Mut, neue Herausforderungen anzunehmen und wurde so im Laufe der Zeit immer vielseitiger.

Das klingt alles sehr erfolgreich. Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe dafür?

M. Fust:

Die Mitarbeitenden, ganz klar. Denn Mitarbeitende, die die Wertschätzung ihrer Arbeit spüren, treten dementsprechend souverän und überzeugend im Kontakt mit der Kundschaft auf. Zufriedene Mitarbeitende bewirken also letztendlich zufriedene Bauherrinnen und Bauherren. Bei unseren Aufträgen wiederum fokussieren wir uns voll auf die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden. Dabei setzen wir auf eine umfangreiche Beratung und versuchen, mit neuen Denkanstössen und kreativen Ideen das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.



«Die Baubranche hat eine ganz grosse Verantwortung den nächsten Generationen gegenüber.»

Was hat Sie in all den Jahren bei HUSNER immer wieder motiviert?

M. Fust:

Ich schätze vor allem das grosse Vertrauen, welches mir Erich von Beginn an entgegengebracht hat – er lässt mir und meinem Team sehr viel Entscheidungsspielraum. Sowohl Erich als auch die gesamte Konzernführung begegnen neuen Ideen immer offen und positiv und zeigen sich auch neuen Geschäftsfeldern gegenüber stets aufgeschlossen. Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit hier von einem freundschaftlichen, wertschätzenden Miteinander geprägt.

E. Erne:

Absolut richtig, das HUSNER-Team genießt mein volles Vertrauen. Das kommt aber nicht von ungefähr – ich habe sehr schnell gemerkt, dass wir mit Markus jemanden an Bord geholt haben, der meine Vision von HUSNER teilt und mit Engagement umsetzen wird, wenn man ihm die Möglichkeiten dafür bietet. Der wachsende Erfolg von HUSNER hat mich in dieser Einschätzung bestätigt.

Herr Fust, Sie sind seit 28 Jahre im Unternehmen. Es gefällt Ihnen offenbar sehr gut. Welchen Teil Ihrer Arbeit mögen Sie besonders?

M. Fust:

Vielleicht kann ich mit einer Anekdote antworten: Ich war neu bei HUSNER und wurde vom Bauführer der ERNE Bauunternehmung auf die Baustelle Coop in Prick gerufen. Dort musste eine hölzerne Schalung für eine spiralförmige Auffahrtsrampe in Beton gebaut werden. Wir sind damals zu einer richtig guten Lösung gelangt. Genau das bereitet mir Spass – Lösungen austüfteln, die später allen weiterhelfen.

Herr Erne, es gibt ja noch die ERNE AG Holzbau in der Gruppe. War es eine bewusste Entscheidung, die Marke HUSNER zu erhalten?

E. Erne:

Ja, definitiv – beide Teams verfügen über ein eigenständiges Angebotsportfolio und funktionieren in dieser Aufteilung sehr erfolgreich.

M. Fust:

Bei grossen Aufträgen unterstützen wir uns auch, nutzen gegenseitig die Ressourcen und profitieren vom jeweiligen Know-how der Schwesterfirma.

Die Themen, die die Baubranche bewegen, sind heute andere als zu den Anfangszeiten von HUSNER. Welche halten Sie für besonders relevant?

M. Fust:

Die Baubranche hat eine ganz grosse Verantwortung den nächsten Generationen gegenüber. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen bewältigen. Nachhaltigkeit ist ein sehr wichtiges Thema. Wir müssen mit unseren Ressourcen viel bewusster umgehen. Deshalb freuen wir uns, anlässlich unseres Jubiläums 7500 Bäume in regionalen Forstbetrieben zu pflanzen. Es soll ein kleiner Beitrag mit positiver Wirkung auf unser Ökosystem sein. Ein zweites grosses Thema ist der Arbeitsmarkt. Gutes Fachpersonal zu finden – das wird immer schwieriger.

E. Erne:

Ja, eine möglichst nachhaltige Bauweise ist heutzutage zwingend. Ausserdem wollen wir auch zukünftig eine attraktive Arbeitgeberin sein. Indem wir flexibel sind, Ausbildung anbieten, gute Rahmenbedingungen schaffen, aber auch interessante Objekte bauen.

Wo sehen Sie HUSNER in zehn, zwanzig Jahren?

M. Fust:

Wir haben durchaus noch einige Visionen für neue Betätigungsfelder und planen schon dafür. Es bleiben aber auch Herausforderungen. So benötigen wir momentan dringend mehr Platz, um weiter wachsen zu können.

E. Erne:

Den Erfolg von HUSNER wollen wir natürlich fortsetzen. Dafür braucht es weiterhin eine gute Führung, die Innovationen unterstützt und immer wieder neue Impulse setzt. Es gilt, sich aufmerksam an den Marktdürfnissen zu orientieren und flexibel auf kommende Anforderungen zu reagieren. Mit Blick auf das Team und die bisherigen Errungenschaften bin ich für die Zukunft von HUSNER jedoch absolut zuversichtlich gestimmt.

